

Modellinteroperabilität zwischen Microsoft Visio und Eclipse EMF als Mittel zur modellgetriebenen Integration

Heiko Kern¹, Holger Kremß², Stefan Kühne¹

¹ Universität Leipzig, Betriebliche Informationssysteme
Johannisgasse 26, D-04103 Leipzig
{kern, kuehne}@informatik.uni-leipzig.de

itemis AG
² Am Brambusch 15–24, D-44536 Lünen
kremss@itemis.de

Ein aktueller Lösungsansatz zur Integration von Anwendungssystemen kann in der modellgetriebenen Integration gesehen werden. Ein entscheidender Faktor für die Anwendung des modellgetriebenen Integrationsansatzes ist eine geeignete Werkzeugunterstützung. Eine solche Unterstützung ist heutzutage durch mächtige Modellierungs- und Transformationswerkzeuge häufig gegeben. Allerdings ist oftmals die Interoperabilität zwischen den verschiedenen Werkzeugen unzureichend, was den Aufbau einer durchgehenden Werkzeugkette im Entwicklungsprozess erschwert. Zur Verbesserung der Interoperabilität zwischen den beteiligten Werkzeugen wird in diesem Beitrag der Ansatz der M3-Level-basierten Brücken (M3B) vorgestellt. Dieser ermöglicht die Transformation von Modellen und Metamodellen. Die Anwendung des M3B-Ansatzes wird im Kontext eines Integrationsprojektes aus dem Bereich der Logistik, speziell der Schwergutschiffahrt, beschrieben. Eine zentrale Zielstellung des Projekts ist die Transformation von fachlichen Prozessmodellen in ausführbare Workflowmodelle, welche dann die verschiedenen IT-Systeme an Bord und auf Land verbinden. Die Prozessmodelle liegen in Visio vor bzw. müssen mit einer im Visio implementierten Modellierungsmethode erstellt werden. Da Visio sich nur bedingt für Modelltransformationen eignet, wird ein spezielles Transformationswerkzeug wie openArchitectureWare (oAW) eingesetzt. Da oAW hauptsächlich Modelle im Format des Eclipse Modeling Framework (EMF) verarbeiten kann, wird der M3B-Ansatz auf Visio und EMF angewendet. Abbildung 1 zeigt das Prinzip der Visio-EMF-Brücke.

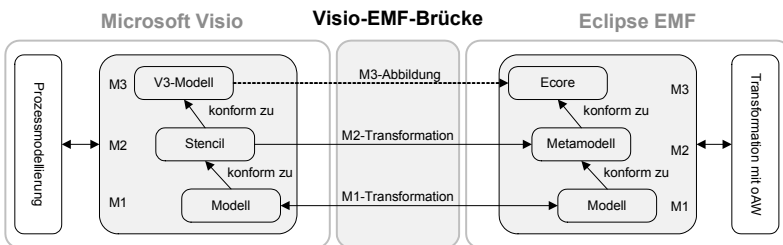


Abbildung 1: M3-Level-basierte Brücke zwischen Visio und EMF